

Inklusionsturniere Esch und Weiskirchen, ein luxemburgisch - deutsches Microprojekt der EU

Der Sport wirkt völkerverbindend, überwindet politische Grenzen und hilft Vorurteile abzubauen. Diese positiven Eigenschaften des Sports möchte Inklusionsturnier nutzen, um grenzüberschreitend in diesem Sinne zu wirken. Die beiden Projekt-partner Fechterring Hochwald Wadern und der Fechtverein Escrime Sud in Esch sur Alzette haben gemeinsam dieses Projekt geplant, in dessen Rahmen zwei grenzüberschreitende inklusive Fechtturniere für Aktive und Jugendliche und Menschen mit Behinderung durchgeführt werden, eines im Saarland und eines in Luxemburg. Diese beiden Turniere stehen vor allem auch Rollstuhlfechtern offen. Im Prinzip darf jeder am Rollstuhlfechten teilnehmen, der durch eine dauerhafte Einschränkung Nachteile beim nicht behinderten Fechten hat. Dazu zählen also nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Amputierte oder Personen mit einer Knieversteifung. Rollstuhlfechten ist eine spannende und höchst inklusive Sportart mit viel Potenzial. Bei diesem Sport können sich auch Fußfechter in den Rollstuhl setzen, um so im wahrsten Sinne des Wortes auf Augenhöhe mit behinderten Sportlern zu kämpfen. Um das gegenseitige Verständnis zu fördern und Kommunikationsanlässe über das Turniergeschehen hinaus zu bieten werden zwei Fechtturniere, in welcher sich die beiden Vereine vorstellen und vor allem das Rollstuhlfechten in seinen vielfältigen Facetten beschrieben wird, an den Turnierorten präsentiert. Diese Fechtturniere werden von den beiden Projektpartnern gemeinsam gestaltet und bieten an den Turniertagen den Rahmen für das grenzüberschreitende Rollstuhlfechten. Nachdem das erste Turnier bereits letztes Jahr in Esch stattgefunden hat, bildet das Inklusionsturnier in Weiskirchen den Abschluss des Microprojektes der EU.

